



## Musterpflegeplanung 2: Herr Braun

Die Musterpflegeplanung 1 (Frau Vogel) stellt das schrittweise Vorgehen beim Pflegeprozess nach Fiechter und Meier exemplarisch dar. Das nun folgende Fallbeispiel dient der Übung des Gelernten. Hier kommen jedoch die ABEDL nach Krohwinkel als Strukturierungshilfe zur Anwen-

dung. Führen Sie die Schritte des Pflegeprozesses wie in den Musterpflegeplanungen durch und vergleichen Sie Ihre Pflegeplanung mit der Musterlösung.

### Fallbeispiel: Herr Braun

Herr Braun (78 Jahre alt) ist vor 2 Wochen in Ihrer Einrichtung eingezogen. Vor 6 Monaten hatte er einen Hirninfarkt erlitten. Eine Rehabilitation lehnte er ab. Seine Ehefrau ist vor 4 Jahren verstorben. Diesen Verlust hat er laut seiner Tochter mittlerweile ganz gut verkraftet. Bis jetzt wurde er von einem ambulanten Pflegedienst versorgt. Zuhause stürzte Herr Braun häufig bei dem Versuch, selbstständig aufzustehen, deshalb konnte er nicht mehr allein bleiben. Allerdings ist Herr Braun laut seiner Tochter nicht sehr glücklich über den Heimeinzug, da er immer ein Einzelgänger gewesen ist. Am liebsten habe er sich mit seiner Briefmarkensammlung beschäftigt, deshalb habe sie ihm diese auch mitgebracht.

Nach dem Apoplex hat er eine armbetonte Hemiplegie rechts und eine Broca-Aphasie. Außerdem ist eine arterielle Hypertonie diagnostiziert worden. Die Hypertonie wird medikamentös therapiert, die Blutdruckwerte liegen derzeit im Normbereich. Laut der Tochter kann Herr Braun seine Medikamente seit dem Apoplex nicht mehr selbstständig richten. Seine Tochter hat ihn beim Einzug begleitet und versucht ihn zu unterstützen, wo es nur geht. Herr Braun ist örtlich, zeitlich, situativ und zur Person orientiert. Er trägt aufgrund seiner Weitsichtigkeit eine Brille. Seine Tochter hat Ihnen bei seinem Einzug noch den Medikamentenplan und die Verordnung des Hausarztes übergeben. Laut dieser Verordnung soll 1-mal pro Woche der Puls und Blutdruck gemessen werden, da diese Werte ab und zu schwanken.

Zuhause wurde Herr Braun in den elektrischen Rollstuhl mobilisiert, weil er eine leichte Schwäche im rechten Bein hat und deshalb beim Gehen immer Angst vor einem Sturz hatte. Beim Transfer kann er mit Unterstützung stehen. Im Bett hilft er beim Drehen mit, so gut es mit der linken Hand geht. Weiterhin trägt er Kompressionsstrümpfe an beiden Beinen bis zum Oberschenkel.

Herr Braun ist Rechtshänder und kommt deshalb mit der weniger betroffenen linken Hand kaum zurecht, da er nicht gelernt hat, sie richtig einzusetzen. Aufgrund einer Apraxie kann Herr Braun zwar das Besteck halten, weiß aber nicht, was er damit machen soll. Deshalb sitzt er häufig vor dem Essen und schaut es minutenlang an. Gleiches geschieht beim Waschen am Waschbecken. Häufig starrt Herr Braun

die Waschutensilien in der Hand an und weiß nicht, was er mit ihnen tun soll. Er wirkt dann überfordert und unglücklich über die Situation. Außerdem lässt er sich von Nebengeräuschen ablenken, z.B. laufendem Wasser. Dann wäscht Herr Braun beispielsweise den Oberkörper ein 2. Mal. Sie bemerken, dass er die Wassertemperatur nicht richtig einschätzen kann und er das Wasser häufig zu heiß einlaufen lässt. Früher hat er sich gern mit lauwarmem Wasser gewaschen. Das hat Ihnen seine Tochter beim Einzug mitgeteilt. Beim Anziehen des Oberkörpers kann er mit dem linken Arm mithelfen, beim Ankleiden des Unterkörpers ist er vollständig auf Hilfe angewiesen. Eine Kollegin, die Herr Braun in der ersten Woche nach dem Einzug beim Waschen geholfen hat, berichtet bei der Fallbesprechung, dass ihr aufgefallen sei, dass er bei der Intimpflege ständig mit der linken Hand das Handtuch über seinen Intimbereich gelegt hat. Sie folgert daraus, dass er evtl. lieber von einem Mann gepflegt werden würde, obwohl er das nicht ausdrücklich geäußert habe.

Harn- und Stuhldrang kann Herr Braun noch spüren und macht sich daraufhin bemerkbar. Er benötigt allerdings Hilfe, um auf die Toilette zu gelangen. Auch das Umsetzen vom Rollstuhl auf das WC und zurück gelingt ihm allein nicht.

Ihnen fällt auf, dass Herr Braun beim Niesen den rechten Arm und das rechte Bein an den Körper heranzieht. Nach kurzer Zeit gehen beide Extremitäten wieder in die ursprüngliche Position zurück. Der Muskeltonus auf der stärker betroffenen Seite ist normalerweise schlaff.

Herr Braun liegt abends immer lange wach im Bett und kann nicht einschlafen. Mit Mimik und Gestik macht er deutlich, dass seine gesundheitliche Situation der Grund dafür ist. Wenn er aber erst einmal eingeschlafen ist, schläft er üblicherweise bis zum Morgen durch.

Aktuelle Werte:

- RR: 135/75 mmHg
- Puls: 92 Schläge/Min.
- Temperatur: 36,8 °C
- BZ: 98 mg/dl
- Gewicht: 76 kg
- Größe: 1,80 m



### ABEDL Kommunizieren können

Datum/Hdz.	Pflegeprobleme/Ressourcen	Pflegeziele	Pflegemaßnahmen	Evaluationsdatum
1.6.2017 JS	P1: Herr Braun hat aufgrund seines Apoplexes eine Broca-Aphasie und kann deshalb nicht sprechen. R1: Herr Braun ist orientiert und kann sich nonverbal mitteilen.	Z1: (Fernziel) Herr Braun fühlt sich verstanden und angenommen.	M1: bei der Kommunikation mit Herrn Braun sollten die anwesenden Pflegenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• auf nonverbale Signale achten</li> <li>• möglichst geschlossene Fragen stellen, damit er durch Kopfnicken oder -schütteln antworten kann</li> <li>• Geduld haben und Zeit für die Beantwortung von Fragen lassen</li> <li>• mit Symboltafeln oder anderen Hilfsmitteln arbeiten, wenn er etwas äußern will</li> <li>• die Bezugspflegekraft kontrolliert und dokumentiert 1-mal wöchentlich (mittwochs) den Erfolg der kommunikationsfördernden Maßnahmen</li> </ul>	1.7.2017

1.6.2017 JS	R2: Herr Braun verwendet und akzeptiert seine Sehhilfe.	Z2: (Fernziel) Herr Braun trägt tagsüber seine Brille.	M2: die anwesende Pflegekraft <ul style="list-style-type: none"> <li>• kontrolliert bei jedem Pflegekontakt die Brille auf Sauberkeit und Funktionstüchtigkeit</li> <li>• reinigt in Absprache mit Herrn Braun die Brille nach Bedarf bzw. leitet ihn dazu an</li> <li>• erinnert Herrn Braun bei Bedarf an das Tragen seiner Brille</li> </ul>	1.7.2017
----------------	--	---	--	----------

### ABEDL Sich bewegen können

Datum/Hdz.	Pflegeprobleme/Ressourcen	Pflegeziele	Pflegemaßnahmen	Evaluationsdatum
1.6.2017 JS	P1: Herr Braun zeigt aufgrund seiner Hemiplegie auf der rechten Körperseite assoziierte Reaktionen (Z.n. Apoplex), dadurch besteht die Gefahr einer Spastik und in deren Folge Kontrakturgefahr. R1: Herr Braun <ul style="list-style-type: none"> <li>• hat derzeit keine Kontraktur,</li> <li>• ist kognitiv in der Lage, Erklärungen und</li> </ul>	Z1: (Fernziel) Alle Gelenke der rechten Körperhälfte sind in physiologischem Umfang beweglich.	M1 a: Die anwesende Pflegekraft leitet Herrn Braun 1-mal tgl. morgens während der Körperpflege zu folgenden aktiv-assistiven Bewegungsübungen an und unterstützt ihn bei Bedarf: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Herr Braun liegt im Bett und die anwesende Pflegenden unterstützt sein rechtes Bein, indem sie es unterhalb der Kniekehle und oberhalb des Knöchels hält und folgende Bewegungsübungen durchführt: <ul style="list-style-type: none"> <li>- das Bein in der Hüfte beugen (das Knie ist dabei gestreckt) und strecken, 5-mal wiederholen</li> </ul> </li> </ul>	



### Fortsetzung ABEDL Sich bewegen können

Datum/Hdz.	Pflegeprobleme/Ressourcen	Pflegeziele	Pflegemaßnahmen	Evaluationsdatum
	Übungsanleitungen zu erfassen.		<ul style="list-style-type: none"> <li>- das Bein im Knie beugen und strecken, 5-mal wiederholen</li> <li>- das Bein in der Hüfte ca. 30 cm abduzieren, 5-mal wiederholen</li> <li>- mit dem Fußgelenk kreisende Bewegungen durchführen, 5-mal wiederholen</li> <li>- Fußzehen beugen und ausstrecken, 5-mal wiederholen</li> </ul> <p>M1 b:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• am Waschbecken sitzend soll Herr Braun               <ul style="list-style-type: none"> <li>- seine rechte Hand mit der linken fassen</li> <li>- mit Unterstützung des linken Arms seinen rechten anheben (Bewegung im Schultergelenk), 5-mal wiederholen</li> <li>- mit Unterstützung des linken Arms seinen rechten im Ellenbogengelenk beugen und strecken, 5-mal wiederholen</li> <li>- die Fingergelenke der rechten Hand mithilfe seiner linken einzeln durchbewegen, 5-mal wiederholen</li> <li>- die rechte Hand auf das Waschbecken legen und mit der linken Hand das Handgelenk durchbewegen, 5-mal wiederholen</li> </ul> </li> </ul> <p>M1 c:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Bezugspflegekraft kontrolliert und dokumentiert 1-mal wöchentlich (mittwochs) den Umfang der Gelenkbeweglichkeit des rechten Armes und Beines</li> </ul>	15.6.2017
1.6.2017 JS	<p>P2: Herr Braun kann aufgrund seiner Hemiplegie rechts nicht mehr selbstständig gehen und stehen und ist deshalb sturzgefährdet.</p> <p>R2: Herr Braun kann mit Hilfe stehen und hat einen elektrischen Rollstuhl zur Fortbewegung.</p>	<p>Z2a: (Fernziel) Herr Braun ist mobil.</p> <p>Z2b: (Nahziel) Sturzgefahr ist verhindert.</p>	<p>M2: Die anwesende Pflegekraft</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mobilisiert Herrn Braun 3-mal tgl. und bei Bedarf durch einen tiefen Transfer nach Bobath in den Rollstuhl und zurück</li> <li>• achtet darauf, dass Herr Braun dabei einen sicheren Stand hat und sich festhalten kann</li> <li>• unterstützt Herrn Braun bei Bedarf bei der Fortbewegung mit dem Rollstuhl</li> </ul>	15.6.2017



### Fortsetzung ABEDL Sich bewegen können

Datum/Hdz.	Pflegeprobleme/Ressourcen	Pflegeziele	Pflegemaßnahmen	Evaluationsdatum
1.6.2017 JS	<p>P3: Durch das Sitzen im Rollstuhl besteht bei Herr Braun Thrombosegefahr.</p> <p>R3: Herr Braun</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ist orientiert und kooperativ,</li> <li>• hat derzeit keine Thrombose,</li> <li>• ist kognitiv in der Lage, Erklärungen und Übungsanleitungen zu erfassen,</li> <li>• trägt an beiden Beinen Kompressionsstrümpfe.</li> </ul>	<p>Z3a: (Fernziel) Herr Braun hat keine Thrombose.</p> <p>Z3b: (Nahziel) Der venöse Rückfluss ist gefördert.</p>	<p>M3: Die anwesende Pflegekraft</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• leitet Herrn Braun 1-mal tgl. morgens während der Körperpflege zu aktiv-assistiven Bewegungsübungen mit dem linken Bein an und unterstützt ihn bei Bedarf → <i>ABEDL „Sich bewegen“ M1</i></li> <li>• zieht Herrn Braun 1-mal tgl. morgens im Liegen nach dem Waschen der Beine die Kompressionsstrümpfe an: <ul style="list-style-type: none"> <li>- in den Kompressionsstrumpf greifen, von innen die Ferse umfassen und den Strumpf auf „links“ drehen</li> <li>- mit beiden Händen das eingeschlagene Fußteil auseinanderziehen und über den Fuß und die Ferse ziehen (dabei auf den richtigen Sitz der Ferse achten)</li> <li>- Kompressionsstrumpf stückweise ganz nach oben ziehen, dabei auf Faltenfreiheit achten</li> <li>- nochmals abschließende Sitzkontrolle der Ferse und des Strumpfs</li> <li>- gleiche Vorgehensweise beim 2. Bein</li> </ul> </li> <li>• zieht Herrn Braun 1-mal tgl. abends vor dem Zubettgehen die Kompressionsstrümpfe aus, beobachtet Veränderungen des venösen Rückstroms und informiert die Bezugspflegekraft bei Veränderungen</li> </ul>	1.7.2017
1.6.2017 JS	<p>P4: Herr Braun kann seine rechte Hand aufgrund der Hemiplegie nicht einsetzen und kommt mit der linken Hand nicht zurecht, da er Rechtshänder ist.</p> <p>R4: Die linke Hand ist funktionstüchtig.</p>	<p>Z4: (Fernziel) Herr Braun kann seine linke Hand gezielt einsetzen.</p>	<p>M4: Die anwesende Pflegekraft</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gibt Herrn Braun 1-mal pro Schicht Aufgaben zur Übung von Fingerfertigkeiten mit der linken Hand, z.B. Greifen und Aufheben von Gegenständen oder Richten und Schneiden eines Brotes</li> <li>• stellt ihm, wenn nötig, Hilfsmittel zur Verfügung, z.B. Greifhilfe, rutschfeste Unterlage, Schneidehilfe, Schneidebrett mit Gabelhalter</li> <li>• leitet ihn im Umgang mit den Hilfsmitteln an, bis er sicher im Umgang damit ist → <i>ABEDL „Essen und trinken können“ M1</i></li> </ul> <p>Die Bezugspflegekraft kontrolliert und dokumentiert 1-mal wöchentlich (mittwochs) den Fortschritt von Herrn Braun.</p>	1.7.2017



### Fortsetzung ABEDL Sich bewegen können

Datum/Hdz.	Pflegeprobleme/Ressourcen	Pflegeziele	Pflegemaßnahmen	Evaluationsdatum
1.6.2017 JS	<p>R5:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Herr Braun ist aktuell nicht dekubitusgefährdet (19 Punkte laut Braden-Skala),</li> <li>seine Haut ist rosig, gut durchblutet und intakt,</li> <li>er kann mit Hilfe seine Position umfassend verändern.</li> </ul>	<p>Z5: (Fernziel)</p> <p>Die Haut an dekubitusgefährdeten Körperstellen ist intakt und gut durchblutet. Veränderungen werden rechtzeitig erkannt und systematisch bewertet.</p>	<p>M5:</p> <p>die anwesende Pflegekraft</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>kontrolliert 2-mal tgl. alle dekubitusgefährdeten Körperstellen</li> <li>führt bei Rötungen den Fingerdrucktest durch und informiert bei Hautdefekten oder Dekubitus Grad 1 die Bezugspflegekraft und dokumentiert dies</li> </ul> <p>Die Bezugspflegekraft führt turnusgemäß alle 2 Monate eine Einschätzung des Dekubitusrisikos mittels Braden-Skala durch.</p>	1.7.2017

### ABEDL Vitale Funktionen aufrechterhalten können

Datum/Hdz.	Pflegeprobleme/Ressourcen	Pflegeziele	Pflegemaßnahmen	Evaluationsdatum
1.6.2017 JS	<p>P1:</p> <p>Herr Braun hat eine arterielle Hypertonie.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>R1:</li> <li>Herr Brauns aktueller Blutdruckwert liegt bei 135/75 mmHg, da er medikamentös therapiert wird,</li> <li>Herr Braun kann sich mitteilen.</li> </ul>	<p>Z1: (Fernziel)</p> <p>Veränderungen und Komplikationen sind frühzeitig erkannt.</p>	<p>M1:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>1-mal wöchentlich Messung des Blutdrucks bei Herrn Braun in Ruhe</li> <li>Dokumentation des Wertes und ggf. Arztinfo bei Veränderungen</li> </ul>	1.7.2017
1.6.2017 JS	<p>P2:</p> <p>Herr Braun hat einen erhöhten Ruhepuls, sein durchschnittlicher Wert beträgt 92 Schläge pro Min.</p> <p>R2:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>ist orientiert,</li> <li>kann Unwohlsein äußern.</li> </ul>	<p>Z2: (Fernziel)</p> <p>Veränderungen und Komplikationen sind frühzeitig erkannt.</p>	<p>M2:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>1-mal tgl. morgens Messung des Ruhepuls bei Herrn Braun</li> <li>Dokumentation der Werte und ggf. Arztinfo bei Veränderungen</li> </ul>	1.7.2017



### Fortsetzung ABEDL Vitale Funktionen aufrechterhalten können

Datum/Hdz.	Pflegeprobleme/Ressourcen	Pflegeziele	Pflegemaßnahmen	Evaluationsdatum
1.6.2017 JS	<p>P3: Herr Braun kann aufgrund der Hemiplegie re. seine Medikamente nicht selbstständig richten.</p> <p>R3:  <ul style="list-style-type: none"> <li>nimmt Medikamente selbstständig ein.</li> </ul> </p>	<p>Z3: (Nahziel) Medikamenteneinnahme ist gewährleistet.</p>	<p>M3:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>1-mal wöchentlich Richten der Wochendosette mit Medikamenten nach AVO</li> <li>3-mal tgl. Gabe der Medikamente nach AVO</li> <li>Beobachtung der Medikamentenwirkung sowie -nebenwirkung bei Herrn Braun und Dokumentation</li> </ul>	1.7.2017

### ABEDL Sich pflegen können

Datum/Hdz.	Pflegeprobleme/Ressourcen	Pflegeziele	Pflegemaßnahmen	Evaluationsdatum
1.6.2017 JS	<p>P1: Herr Braun weiß aufgrund seiner Apraxie nicht, was er mit den Waschutensilien am Waschbecken machen soll und wirkt dann überfordert und unglücklich in dieser Situation.</p> <p>R1: Herr Braun kann sich unter Anleitung am Waschbecken die Zähne putzen, das Gesicht, den rechten Arm und den Oberkörper selbstständig waschen und eincremen, akzeptiert die Übernahme von Pflegemaßnahmen durch die Pflegekräfte, die er nicht selbst durchführen kann.</p>	<p>Z1a: (Fernziel) Herrn Brauns vorhandene Fähigkeiten sind erhalten.</p> <p>Z1b: (Nahziel) Herr Braun ist gepflegt.</p>	<p>M1: Die anwesende Pflegekraft</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>steht bei der Körperpflege auf der mehr betroffenen Seite von Herrn Braun</li> <li>führt 1-mal tgl. morgens die Pflege des Unterkörpers und des Intimbereichs im Bett wie folgt durch: <ul style="list-style-type: none"> <li>Washwasser entsprechend der gewünschten Temperatur und Material richten</li> <li>Unterkörper entkleiden und Intimbereich abdecken</li> <li>ein Handtuch unter die Beine legen</li> <li>beide Beine vom Knöchel in Richtung Hüfte waschen, abtrocknen und eincremen</li> <li>beide Füße waschen, dabei Zehenzwischenräume berücksichtigen und gut abtrocknen (bei Verdacht auf Fuß-/Nagelpilz Einmalhandschuhe tragen), Haut auf Wunsch eincremen, evtl. trockene Haut an Fußsohlen ebenfalls auf Wunsch eincremen</li> <li>Durchführung der Kontrakturenprophylaxe → ABEDL „Sich bewegen können“ M1 a</li> </ul> </li> </ul>	1.7.2017



### Fortsetzung ABEDL Sich pflegen können

Datum/Hdz.	Pflegeprobleme/Ressourcen	Pflegeziele	Pflegemaßnahmen	Evaluationsdatum
			<ul style="list-style-type: none"> <li>- Waschwasser ausleeren, die Schüssel ausspülen, desinfizieren oder frische Waschschaüssel verwenden und frisches Wasser entsprechend der gewünschten Temperatur in die Waschschaüssel einlassen und pH-neutrale Seife zugeben</li> <li>- Hände desinfizieren, Einmalhandschuhe anziehen</li> <li>- Handtuch als Näscheschutz unterlegen, mit einem frischen Waschlappen den Intimbereich zunächst vorn und dann hinten waschen, gut abtrocknen</li> <li>- das Waschwasser ausleeren, Schüssel reinigen und desinfizieren</li> <li>- Handschuhe ausziehen, Hände desinfizieren</li> <li>- Anziehen der Kompressionsstrümpfe → ABEDL „Sich bewegen können“ M3</li> <li>- den Unterkörper mit Tageskleidung ankleiden, Schuhe anziehen → ABEDL „Sich kleiden können“ M1a</li> <li>• mobilisiert ihn anschließend in den Rollstuhl → ABEDL „Sich bewegen können“ M2 und fährt ihn ans Waschbecken</li> <li>• zeigt bei der Körperpflege gegenüber Herrn Braun Einfühlungsvermögen und Geduld</li> <li>• übt tgl. die bedeutenden Pflegesequenzen mit ihm in gleichbleibender Reihenfolge</li> <li>• begleitet ihn bei Bedarf in seiner Bewegung mit den Waschutzensilien</li> <li>• leitet Herrn Braun wie folgt am Waschbecken an:</li> </ul> <p>Herrn Braun soll</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sich die Zähne putzen, den Mund gut ausspülen und abtrocknen</li> <li>- sich den Oberkörper auskleiden (evtl. mit Unterstützung der Pflegekraft)</li> <li>- das Wasser entsprechend der gewünschten Temperatur in die Waschschaüssel einlassen → ABEDL „Sich pflegen können“ M3</li> <li>- einen Waschlappen befeuchten, das Gesicht, die Ohren und den Hals waschen und mit einem Handtuch abtrocknen</li> <li>- Seife in das Wasser geben</li> <li>- den Waschlappen erneut befeuchten, sich den Oberkörper, den rech-</li> </ul>	



### Fortsetzung ABEDL Sich pflegen können

Datum/Hdz.	Pflegeprobleme/Ressourcen	Pflegeziele	Pflegemaßnahmen	Evaluationsdatum
			<p>ten Arm und die rechte Achselhöhle waschen und anschließend gut abtrocknen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die anwesende Pflegekraft übernimmt das Waschen des linken Arms, der linken Achselhöhle und des Rückens (belebend waschen, abtrocknen, nach Wunsch eincremen)</li> <li>- sich je nach Wunsch das Gesicht mit Gesichtscreme und den Oberkörper mit seiner Bodylotion eincremen</li> <li>- den Oberkörper mit Tageskleidung ankleiden → ABEDL „Sich kleiden können“ M1b</li> <li>- ein Handtuch um die Schultern legen, die Haare kämmen und das Handtuch anschließend entfernen</li> <li>- Durchführung der Kontrakturenprophylaxe → ABEDL „Sich bewegen können“ M1 b</li> </ul>	1.7.2017
1.6.2017 JS	<p>P2: Herr Braun hat aufgrund des Apoplex eine Aufmerksamkeitsstörungen und lässt sich durch Nebengeräusche, z.B. laufendes Wasser, ablenken.</p> <p>R2: Herr Braun ist orientiert.</p>	<p>Z2: Herr Braun lässt sich nicht durch Nebengeräusche ablenken.</p>	<p>M2: Die anwesende Pflegekraft</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• lässt während der Waschung am Waschbecken das Wasser nicht ununterbrochen laufen</li> <li>• sorgt dafür, dass nicht zu viele Gegenstände in der Umgebung des Waschbeckens stehen, sondern nur die, die benötigt werden</li> <li>• spricht während der Pflege nicht zu viel mit Herr Braun, sondern gibt kurze und klare Anweisungen</li> </ul>	1.7.2017
1.6.2017 JS	<p>P3: Herr Braun hat Sensibilitätsstörungen. Deshalb kann er die Wassertemperatur nicht richtig einschätzen und lässt häufig zu heißes Wasser ein, obwohl er lieber lauwarmes Wasser zum Waschen hat.</p> <p>R3: Seine Vorlieben sind bekannt.</p>	<p>Z3: Das Waschwasser ist lauwarm.</p>	<p>M3: Die anwesende Pflegekraft</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kontrolliert die von Herr Braun eingelassene Wassertemperatur und passt sie ggf. an seine Vorlieben an</li> </ul>	1.7.2017





### ABEDL Essen und trinken können

Datum/Hdz.	Pflegeprobleme/Ressourcen	Pflegeziele	Pflegemaßnahmen	Evaluationsdatum
1.6.2017 JS	<p>P1: Herr Braun weiß aufgrund seiner Apraxie nicht, was er mit dem Besteck machen soll.</p> <p>R1:  <ul style="list-style-type: none"> <li>Herr Brauns linke Hand ist funktionstüchtig,</li> <li>Herr Brauns BMI ist im Normbereich (23,4 kg/m<sup>2</sup>).</li> </ul> </p>	<p>Z1: (Fernziel) Herr Braun isst selbstständig.</p> <p>Z1b: (Nahziel) Die Nahrungsaufnahme ist gewährleistet.</p>	<p>M1: Die anwesende Pflegekraft</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>leitet ihn bei der Nahrungsaufnahme an</li> <li>stellt ihm bei Bedarf Hilfsmittel zur Verfügung und übt den Umgang damit ein → ABEDL „Sich bewegen können“ M4</li> <li>übernimmt die mundgerechte Zerkleinerung der Nahrung, wenn Herr Braun nicht zurecht kommt</li> </ul>	15.6.2017

### ABEDL Ausscheiden können

Datum/Hdz.	Pflegeprobleme/Ressourcen	Pflegeziele	Pflegemaßnahmen	Evaluationsdatum
1.6.2017 JS	<ul style="list-style-type: none"> <li>P1: Herr Braun kann aufgrund der Hemiplegie rechts den Transfer auf die Toilette nicht selbstständig durchführen.</li> <li>R1: Herr Braun spürt Harn- und Stuhldrang und kann sich bemerkbar machen.</li> </ul>	<p>Z1a: (Fernziel) Seine Fähigkeiten sind erhalten.</p> <p>Z1b: Herr Braun kann auf der Toilette seine Blase und den Darm entleeren.</p>	<p>M1: Die anwesende Pflegekraft</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>begleitet Herrn Braun mit dem Rollstuhl auf die Toilette, wenn er Harn- oder Stuhldrang äußert</li> <li>führt einen tiefen Transfer nach Bobath vom Rollstuhl auf die Toilette durch → ABEDL „Sich bewegen können“ M2</li> <li>unterstützt Herrn Braun bei Bedarf bei der Intimpflege nach der Ausscheidung → ABEDL <i>Sich pflegen können</i> M1</li> <li>führt einen tiefen Transfer nach Bobath von der Toilette auf den Rollstuhl durch → ABEDL „Sich bewegen können“ M2</li> <li>bringt ihn mit dem Rollstuhl wieder in den gewünschten Raum</li> <li>Dokumentation der Maßnahmen und Auffälligkeiten</li> </ul>	1.7.2017



### ABEDL Sich kleiden können

Datum/Hdz.	Pflegeprobleme/Ressourcen	Pflegeziele	Pflegemaßnahmen	Evaluationsdatum
1.6.2017 JS	<p>P1: Herr Braun kann sich aufgrund der Hemiplegie re. nicht selbständig an- und auskleiden und benötigt deshalb Hilfe beim An- und Auskleiden des Oberkörpers und vollständige Unterstützung beim An- und Auskleiden Unterkörpers.</p> <p>R1: Herr Braun</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kann beim An- und Auskleiden des Oberkörpers mithelfen,</li> <li>• kann die Kleidung selbst auswählen.</li> </ul>	<p>Z1a: (Fernziel) Herr Braun kann seinen Oberkörper selbstständig ankleiden.</p> <p>Z1b: (Nahziel) Herr Braun ist entsprechend der Jahreszeit gekleidet.</p>	<p>M1: Die Pflegekraft</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterstützt Herrn Braun 1-mal tgl. morgens und abends beim An- und Auskleiden des Ober- und Unterkörpers</li> <li>• Übernimmt das Auskleiden des Unterkörpers im Bett vollständig:</li> <li>• die Strümpfe und Kompressionsstrümpfe ausziehen, dabei die Haut auf Abschnürungen kontrollieren</li> <li>• mit dem Ausziehen der Hose am li Bein beginnen</li> <li>• übernimmt das Ankleiden des Unterkörpers im Bett vollständig: <ul style="list-style-type: none"> <li>- beim Anziehen der Hose mit dem re. Bein beginnen</li> <li>- die Hose soweit wie möglich hochziehen, evtl. Herrn Braun zur Seite drehen</li> </ul> </li> </ul> <p>M1b: Die anwesende Pflegekraft</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• versucht Herrn Braun zu motivieren, sich selbstständig den Oberkörper an- und auszukleiden</li> <li>• unterstützt Herrn Braun so weit wie nötig beim An- und Auskleiden des Oberkörpers am Waschbecken: <ul style="list-style-type: none"> <li>- achtet darauf, dass zunächst der li. und dann erst der re. Arm ausgekleidet werden</li> <li>- achtet darauf, dass zunächst der re. und dann erst der li. Arm angekleidet werden</li> <li>- unterstützt bei diesen Maßnahmen den re. Arm, damit es nicht zu einer Schulterluxation kommt</li> </ul> </li> <li>• achtet darauf, dass die Kleidung korrekt sitzt und korrigiert evtl. die Falten in der Kleidung</li> <li>• Dokumentation</li> </ul>	1.7.2017



### ABEDL Ruhen, schlafen, sich entspannen können

Datum/Hdz.	Pflegeprobleme/Ressourcen	Pflegeziele	Pflegemaßnahmen	Evaluationsdatum
	P1: Herr Braun leidet unter Einschlafstörungen, da ihn seine gesundheitliche Situation beunruhigt. R1: Herr Braun <ul style="list-style-type: none"> <li>• kann Einschlafstörungen wahrnehmen und mitteilen,</li> <li>• kann durchschlafen.</li> </ul>	Z1 a: (Fernziel) Herr Braun kann mit seinen Schlafstörungen umgehen. Z1 b: (Nahziel) Herr Braun fühlt sich verstanden und ernst genommen.	M1: Die Bezugspflegekraft <ul style="list-style-type: none"> <li>• bietet ihm situativ angepasste Gespräche an, damit er seine Sorgen mitteilen kann</li> <li>• überlegt gemeinsam mit Herrn Braun geeignete Einschlafrituale, z.B. abends ein entspannendes Fußbad vor dem Schlafengehen</li> <li>• informiert den Arzt, wenn nach einer Woche keine Besserung eingetreten ist und leitet weitere Maßnahmen nach AVO ein</li> </ul>	8.6.2017

### ABEDL Sich beschäftigen, lernen, sich entwickeln können

Datum/Hdz.	Pflegeprobleme/Ressourcen	Pflegeziele	Pflegemaßnahmen	Evaluationsdatum
1.6.2017 JS	P1: Es liegen keine pflegerelevanten Probleme in dieser Lebensaktivität vor. R1: Herr Braun <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschäftigt sich gern mit seiner Briefmarkensammlung,</li> <li>• kann Wünsche und Bedürfnisse adäquat äußern.</li> </ul>	Z1: (Fernziel) Herr Braun erhält im Tagesverlauf die Gelegenheit, sich ausreichend mit seiner Briefmarkensammlung zu beschäftigen.	M1: Die Bezugspflegekraft <ul style="list-style-type: none"> <li>• achtet darauf, dass Herr Braun uneingeschränkten Zugang zu seiner Briefmarkensammlung hat</li> <li>• unterstützt Herrn Braun, wenn nötig, bei der Pflege seines Hobbys</li> </ul>	1.7.2017



### ABEDL Die eigene Sexualität leben können

Datum/Hdz.	Pflegeprobleme/Ressourcen	Pflegeziele	Pflegemaßnahmen	Evaluationsdatum
1.6.2017 JS	<p>P1: Herr Braun hat ein ausgeprägtes Schamgefühl und zeigt dies während der Intimpflege durch weibliches Pflegepersonal, indem er versucht, seinen Intimbereich mit dem Handtuch abzudecken.</p> <p>R1: Herr Braun äußert durch seine Mimik und Gestik, wenn ihm etwas nicht gefällt.</p>	<p>Z1a: (Fernziel) Herr Braun fühlt sich verstanden und akzeptiert.</p> <p>Z1b: (Nahziel) Herr Brauns Intimsphäre und seine Wünsche werden beachtet und berücksichtigt.</p>	<p>M1: Die Bezugspflegekraft</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>achtet darauf, dass Herr Braun bei allen pflegerischen Tätigkeiten, bei denen ein Eingriff in die Intimsphäre erfolgt, nur männliche Pflegenden eingesetzt werden</li> <li>führt nach Absprache mit Herrn Braun mind. 1-mal pro Woche ein vertrauliches Gespräch in angenehmer und geschützter Atmosphäre über die emotionale Situation und das aktuelle Befinden zum Vertrauensaufbau</li> </ul>	1.7.2017

### ABEDL Für eine sichere/fördernde Umgebung sorgen können

Datum/Hdz.	Pflegeprobleme/Ressourcen	Pflegeziele	Pflegemaßnahmen	Evaluationsdatum
1.6.2017 JS	<p>P1: Es liegen keine pflegerelevanten Probleme in dieser Lebensaktivität vor.</p> <p>R1: Herr Braun ist örtlich, zeitlich, situativ und zur Person orientiert und kann Probleme benennen.</p>	<p>Z1: Herr Braun teilt dem Pflegepersonal seine aktuellen Probleme mit.</p>	<p>M1: Die Bezugspflegekraft fragt Herrn Braun einmal wöchentlich, ob Probleme aufgetreten sind und leitet evtl. geeignete Maßnahmen zur Beseitigung ein.</p>	1.7.2017

### ABEDL Beziehungen sichern und gestalten können

Datum/Hdz.	Pflegeprobleme/Ressourcen	Pflegeziele	Pflegemaßnahmen	Evaluationsdatum
1.6.2017 JS	<p>P1: Es liegen keine pflegerelevanten Probleme in dieser Lebensaktivität vor.</p> <p>R1: Es ist bekannt, dass Herr Braun Einzelgänger ist.</p>	<p>Z1: (Fernziel) Herr Braun fühlt sich verstanden und akzeptiert.</p>	<p>M1: Die Bezugspflegekraft achtet darauf, dass Herr Braun, wenn er dies möchte und dazu bereit ist, die Gelegenheit erhält, in die Gemeinschaft des Wohnbereichs integriert zu werden oder an Gemeinschaftsaktionen teilzunehmen.</p>	1.7.2017



### ABEDL Mit existenziellen Erfahrungen des Lebens umgehen können

Datum/Hdz.	Pflegeprobleme/Ressourcen	Pflegeziele	Pflegemaßnahmen	Evaluationsdatum
1.6.2017 JS	<p>P1: Herr Braun leidet unter dem Verlust seiner Selbstständigkeit sowie seines gewohnten räumlichen Umfelds durch den Heimeinzug.</p> <p>R1: Herr Braun hat den Tod seiner Ehefrau akzeptiert und hat eine Tochter, die ihn unterstützt.</p>	<p>Z1: (Fernziel) Herr Braun akzeptiert seine körperlichen Einschränkungen und nimmt Hilfe von vertrauten Pflegepersonen an und fordert diese ein.</p>	<p>M1: Die Pflegenden achten darauf, dass</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bei der Durchführung der Pflegemaßnahmen Wünsche, Gewohnheiten und Vorlieben von Herrn Braun berücksichtigt werden</li> <li>• nur Personen die Pflege übernehmen, zu denen Herr Braun bereits Vertrauen aufgebaut hat</li> <li>• vorhandene Fähigkeiten und Ressourcen genutzt und Herr Brauns Fortschritte in der Selbstständigkeit verdeutlicht werden</li> <li>• er sein Zimmer so gestalten kann, dass es ihn an „zu Hause“ erinnert (Tochter bitten, Bilder etc. von zu Hause mitzubringen)</li> </ul>	1.7.2017
				2.6.2017